

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 11 Pfg., solche aus unseiner Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, in redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Welcher Zeitung? erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postankalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Veilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 41.

Donnerstag, den 6. April 1911.

77. Jahrgang.

So lange eine größere Gefahr der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche besteht und sich § 21 der Verordnung vom 31. August 1905 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 197), der durch Verordnung vom 22. Oktober 1910 (Dresdner Journal und Leipziger Zeitung Nr. 248) für das ganze Königreich Sachsen bis auf weiteres in Kraft gesetzt worden ist, in Wirksamkeit befindet, wird für den Handel mit Schafen verordnet, was folgt:

1. Auf alle nach Sachsen eingeführten Schafe, die von Unternehmern zum Zwecke des Verkaufs oder der Vermittlung des Kaufs auf Bestellung zusammengebracht worden sind, finden die Vorschriften der §§ 15—15c der Verordnung vom 5. Oktober 1908 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 335) in Verbindung mit § 21 der erwähnten Verordnung vom 31. August 1905 sinngemäße Anwendung.

Ausgenommen hiervon sind nur die den öffentlichen Vieh- und Schlachthöfen unmittelbar zugeführten Schafe. Einschlagende örtliche Vorschriften bleiben jedoch hiervon unberührt.

2. Die von den Bezirkstierärzten ausgestellten Gesundheitszeugnisse für Schafe (§ 15b der Verordnung vom 5. Oktober 1908) gelten 8 Tage.

3. Die Zufuhr von Schafen nach Sachsen darf nur auf der Eisenbahn stattfinden.

Im Nachbarverkehr zwischen sächsischen und sächsischen Bezirken dürfen die Schafe mit Genehmigung der für die Einfuhrstraße zuständigen Amtshauptmannschaft auch eingetrieben werden, soweit es sich um Herkünfte aus Nachbarbezirken handelt, die nachweislich frei von Maul- und Klauenseuche sind. Diefalls kann die Amtshauptmannschaft nach Gehör des Bezirkstierarztes auch von der siebenstägigen Beobachtung der eingetriebenen Schafe (§ 21 Ziff. 4 der Verordnung vom 31. August 1905) unter der Bedingung entbinden, daß die Schafe bei der bezirkstierärztlichen Untersuchung, die im ersten bei dem Eintrieb berührten sächsischen Orte zu erfolgen hat, unverdächtig der Maul- und Klauenseuche befunden werden.

4. Findet die siebenstägige Beobachtung der eingeführten Schafe § 21 Ziff. 4 der Verordnung vom 31. August 1905), die auch auf einer entsprechend abgegrenzten Weidefläche erfolgen kann, nicht am Orte der Entladung der Tiere aus den Eisenbahnwagen statt, so sind die Schafe schon bei der Entladung durch den zuständigen Bezirkstierarzt zu untersuchen. Hierdurch erübrigt sich jedoch keinesfalls die bezirkstierärztliche Untersuchung der Schafe nach Ablauf der siebenstägigen Beobachtung.

5. Das Treiben von Schafen auf öffentlichen Wegen innerhalb der Beobachtungsgebiete (§§ 23 und 25 der Verordnung vom 5. Oktober 1908) ist verboten mit Ausnahmen des Treibens von Gehöft zu Gehöft, oder von Gehöft zur Weide und umgekehrt, oder von Weide zu Weide innerhalb der Beobachtungsgebiete.

6. Auf Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen findet § 28 der Verordnung vom 31. August 1905 Anwendung.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Ministerium des Innern.

Dresden, den 1. April 1911.

Die Königliche Amtshauptmannschaft erläßt nach Gehör des Bezirksausschusses folgende Vorschriften für die gewerbsmäßige öffentliche Beförderung von Personen oder Gütern mit Kraftfahrzeugen.

1. Die gewerbsmäßige öffentliche Beförderung von Personen oder Gütern mit Kraftfahrzeugen innerhalb des Bezirkes der Königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde bedarf der Genehmigung der Amtshauptmannschaft. Deren Erteilung schließt die Erlaubnis zur Einrichtung von Umfahrten (sogen. Fremdenrundfahrten) nicht in sich. Hierzu ist vielmehr besonders um Genehmigung nachzugehen, die gegebenenfalls von familiären durch die Rundfahrt berührten Amtshauptmannschaften und Stadträten mit revidierter Städteordnung gemeinsam zu erteilen ist. Unternehmungen zur fahrplanmäßigen Verbindung zwischen bestimmten Ortschaften bedürfen der Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden, jedoch sind die Gesuche, wenn die Unternehmer innerhalb des Bezirkes der Königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wohnen oder ihre gewerbliche Niederlassung haben, an diese, im Bezirke der Stadt Dippoldiswalde an den Stadtrat, zu richten.

2. Die Genehmigung wird von Nachweise des Bedürfnisses abhängig gemacht; sie wird auch nur unter dem Vorbehalte des Widerrufs und insbesondere nur auf solange erteilt, als der Unternehmer durch eine angemessene Versicherung ausreichende Gewähr

für Erfüllung der ihn infolge des Kraftwagenbetriebs etwa treffenden Schadenersatzverbindlichkeiten bietet.

Wird von dem Widerruf Gebrauch gemacht, so kann Ersatz des aus der Rücknahme etwa entstehenden Schadens nicht gefordert werden.

3. Die Zulassung und Einrichtung von Stand- und Halteplätzen bedarf der besonderen Erlaubnis der zuständigen Gemeindebehörde, bei Bezirks- und Staatsstraßen der Königlichen Amtshauptmannschaft, soweit nötig, im Einvernehmen mit dem zuständigen Straßen- und Wasserbauamte.

4. Zur Kennzeichnung des gewerbsmäßigen Betriebs hat der Kraftwagen auf beiden Seiten unterhalb des Führersitzes in einer gemalten „Umrahmung“ oder auf einem mit gemalter Umrahmung versehenen Schild — schwarz auf hellem, weiß auf dunklem Grunde — bei Personalfahrzeugen die Aufschrift „Mietwagen“, bei Lastwagen „Lohnkraftwagen“ zu tragen.

5. Personen unter 18 Jahren darf die Leitung eines Kraftfahrzeuges überhaupt nicht anvertraut werden.

6. Der Erlaß weiterer Polizeivorschriften über Stand- und Halteplätze, Zahl der Fahrgäste, Gepäck, Höhe des Fahrpreises, Fahrpreisangeize, Fahrpreislifen, über die besonderen Pflichten der Fahrer und deren Dienstkleidung bleibt vorbehalten.

7. Unberührt durch die vorstehenden Bestimmungen bleiben die von der Königlichen Amtshauptmannschaft wegen der Beschaffenheit der Wege ihres Bezirkes für Lastfahrzeuge erlassenen Bestimmungen, soweit sie nach § 11 Ausführungsbestimmungen zur Verordnung vom 3. Februar 1910 über die Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen in Kraft geblieben sind.

8. Die vorstehenden Bestimmungen finden keine Anwendung auf den Gewerbebetrieb mit Kraftfahrzeugen der im § 2 Abs. 3 der Bekanntmachung des Bundesrats, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen vom 3. Februar 1910 (Reichsgesetzblatt Seite 389) erwähnten Art — Straßenlokomotiven, Zugmaschinen ohne Güterladerraum, deren betriebsfertiges Eigengewicht und Lastkraftwagen, deren Gesamtgewicht (einschl. Ladung) 9 Tonnen übersteigt.

Für diese hat das Königliche Ministerium des Innern sich den Erlaß besonderer Anordnungen vorbehalten.

9. Auf die vorerwähnten (Punkt 8) allgemeinen Vorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen wird besonders hingewiesen.

10. Wer den Gewerbebetrieb unter Punkt 1 ohne Genehmigung unternimmt oder fortsetzt, wird nach § 147 Ziffer 1 Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis 300 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Im übrigen haben Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften nach Befinden den sofortigen Widerruf der erteilten Genehmigung zur Folge und werden, soweit nicht andere reichs- oder landesgesetzliche Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Dippoldiswalde, den 30. März 1911.

425 b A.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Bürgerchule Dippoldiswalde.

Mittwoch, den 5. April, abends 8 Uhr, im Saale der „Reichstrone“

Chorgesangs-Vufführung.

„Hab oft im Kreise der Lieben gesungen.“

Eintritt frei.

Zum Besuche ladet die vorgelegten Behörden, die Eltern und Erzieher unserer Kinder, sowie alle Freunde unseres Schulwesens im Namen seines Lehrerkollegiums hierdurch Schuldirektor Ebert.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die 3. Osterprüfung, die am Freitag bei wiederum starkem Besuch stattfand, galt der Handelsschule, Abt. A (kaufmännische). Herr Lehrer Eidner prüfte mit guten Resultaten die 2. Klasse in der Kostenberechnung zur Gewinnung des Verkaufspreises, welchen Stoff Herr Oberlehrer Budel zu einem stenographischen Diktat benutzte, das die Schüler abwechselnd an die Wandtafel schrieben, und Hr. Joh. Claus ließ in englischer Sprache englische Münzen und Maße umrechnen. Die 1. Klasse zeigte unter Leitung des Herrn Oberlehrer Krüger sichere Kenntnisse in Warenkunde und Handelsgeographie. Herr Schuldirektor Ebert stellte sich nebst den Schülern und Schülerinnen als Chef, Prokurist bis herab zum Stift vor und erledigte mit seinem provisorischen Personal in schnellster Weise einen von dem Reisenden eingelaufenen Auftrag, die Begleichung der Rechnung, sowie die Ausgleitung einer Beschwerde, worauf Hr. A. Claus einen Auftrag in englischer Korrespondenz auf-

legen ließ. Am Schlusse begrüßte Herr Schuldirektor Ebert die zahlreichen Besucher, besonders die Herren Bezirksschulinspektor Kuhne und Superintendent Hempel, richtete an die zehn Abgehenden aus den Werken neuester Dichter anerkennende Worte über die hohe Bedeutung der Arbeit und überreichte an den Schüler Weinhold im Namen des Konfessionsvereins eine Bücherprämie. Darauf sprach noch Herr Fabrikant R. Reichel dem Leiter und Lehrerkollegium der Schule für freundliche Arbeit herzlichsten Dank aus und ermahnte die Schüler zu Fleiß und Wohlverhalten.

Der wachsende Bedarf an Schwestern veranlaßt das Direktorium des Albertzweigvereins zur Gewinnung geeigneter Lehrschwestern auf die Ausbildung von Krankenpflegerinnen (Albertinerinnen) in der Krankenpflegeschule bei dem Carolahause in Dresden und in derjenigen des Leipziger Albertzweigvereins am Stadtkrankenhaus St. Jakob in Leipzig aufmerksam zu machen. Zur Ausnahme kann sich jede unbescholtene Frau, Witwe oder Jungfrau melden. Konfessionszwang besteht nicht. Die

Eintretende soll das 20. Lebensjahr erreicht, das 35. nicht überschritten haben. Auch soll sie mindestens die gewöhnliche Schulbildung besitzen. Die Krankenpflegerkurse dauern ein Jahr. Sie beginnen am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres. Alle Auskünfte über die näheren Bedingungen der Anmeldung und die späteren Pflichten und Rechte erteilen bereitwillig der Vorstand des Albertzweigvereins Dippoldiswalde, sowie die Vorstände der Ortsgruppen dieses Vereins in Altenberg, Gelling und Glaschütze.

Dippoldiswalde. Die letzten Tage haben uns einen Wettersturz gebracht, wie den ganzen Winter nicht. Während noch am Sonntag vormittag das herrlichste Frühlingswetter herrschte, änderte sich daselbe bereits im Laufe des Nachmittags, indem Regen und auch ein Gewitter einsetzte, der sich später in Schnee verwandelte. Zwar laute lehrer wieder, doch heute Mittwoch früh war uns bei 5° Kälte abermals die schönste Winterlandschaft beschied.

Nadenu. Am Dienstag ist hier und in der Umgebung ein Streik der Stuhlarbeiter und Tischler ausgebrochen, an dem sich etwa 500 Arbeiter beteiligen.

Dresden, 4. April. Hier eingegangener Nachricht zufolge ist der König von Sachsen gestern wohlbehalten in Brindisi eingetroffen und hat die Reise nach Triest fortgesetzt.

Wie aus Dresden berichtet wird, haben auf Anordnung des Kultusministeriums die Bezirksschulinspektionen jetzt an sämtliche Schulgemeinden das Ersuchen gerichtet, schleunigst anzuzeigen, ob im neuen Schuljahre Klassen vorhanden sind, die in der Schülerzahl nicht den Bestimmungen entsprechen, die das Schulgesetz von 1873 getroffen hat. Ueberfüllte Klassen sind zu teilen und event. neue Lehrkräfte einzustellen.

Blasewitz. Der 40 Jahre alte Schuhmachermeister Robert Kinze, Loschwitzer Straße 7 wohnhaft, verließ am Sonnabend mit seinen zwei Knaben im Alter von 11 bez. 8 Jahren in Abwesenheit seiner Frau die Wohnung, vergiftete in der Nähe der Heibeschänke die beiden Kinder und nahm sich auf dieselbe Weise das Leben. Der Grund zur Tat ist in gerüttelten Vermögensverhältnissen zu suchen.

Limbach. Man schreibt von hier: Das Wasser eines in hiesiger Gegend gelegenen großen Teiches ist nach einer Untersuchung stark radioaktiv. Es erweist sich bei Behandlung verschiedener Krankheiten als sehr wirksam. Die Bildung einer Gesellschaft, welche die Errichtung eines Kurhauses und von Bäderanlagen plant, ist bereits im Gange.

Gürth bei Delitzsch i. Vogtl. Einen schrecklichen Tod fand in der Sonnabendnacht der 32 Jahre alte, verheiratete Gutsbesitzer Sölch aus Boitersreuth. Der Mann war auf dem Rückwege von Allendeich in der Finsternis in ein Hochmoor geraten und in dem sumpfigen Boden stecken geblieben. Die Hilferufe des langsam Versinkenden waren wohl von in der Nähe des Sumpfes Wohnenden vernommen, aber ihnen keine Bedeutung beigelegt worden. Als man den Unglücklichen am nächsten Morgen bis zum Halbe versunkenen erlückt auffand, sah man, daß das Haar Sölchs schneeweiß geworden war.

Tagesgeschichte.

Berlin. Wie der Straßburger Korrespondent der „Berl. Morgenpost“ erfahren hat, hat das Mitglied des deutschen Reichstages, der elsass-lothringische Staatsrat und Großindustrielle Charles de Wendel das französische Staatsbürgerrecht wieder erworben, ohne sein Mandat niedergelegt zu haben und ohne aus der deutschen Staatsangehörigkeit ausgeschlossen zu sein.

Der Reichstag ging am Dienstag in die Osterferien, nachdem er die dritte Lesung des Etats in einer zehnstündigen Sitzung erledigt hatte. Die nächste Sitzung findet am 2. Mai statt.

Die Zahl der Reichsrentner betrug nach einer amtlichen Zusammenstellung zu Anfang des Jahres 1911 1034060. Davon kommen auf Invalidenrenten 918760, auf Krankenrenten 16965 und auf Altersrenten 98335. Die Zahl der laufenden Renten hat sich im Jahre 1910 um etwa 20000 vermehrt. Seit dem Jahre 1895 wurden 2109632 Bräuten die Beiträge zum Teil wieder erstattet. Seit dem Jahre 1891 sind insgesamt 2471265 Renten festgesetzt worden. Es haben also seitdem 1437205 Renten wieder aufgehört. Invalidenrenten wurden seit 1891 1862816 festgesetzt, Altersrenten 492994, Krankenrenten seit 1900 insgesamt 115455.

Schweiz. Der Antrag auf Einführung der Verhältniswahl für kantonale Wahlen im Kanton Zürich ist, wie fast vorausgesehen war, mit 42227 gegen 39464 Stimmen abgelehnt worden. Die Knappheit des Sieges der Gegner des Proporzgedankens spornt seine Freunde nur zu weiterem Ringen an.

Frankreich. Wie aus Konakri gemeldet wird, sind ein Hauptmann und ein Leutnant, die gegen den Wali von Gumba, einen fanatischen Marabu, operierten und mit dessen Verhaftung beauftragt waren, infolge Verrats getötet worden und zwar in dem Augenblick, als sie an der Spitze ihrer Kompanie in die Ortschaft eindrangen. Die Senegalesen erwiderten das Gewehrfeuer der Eingeborenen. Bald trafen Verstärkungen unter Hauptmann Daulsy und Leutnant Bernard ein, worauf die Ortschaft eingenommen und der Feind in die Flucht geschlagen wurde. Auf französischer Seite sind außer den beiden Offizieren noch 12 Schützen getötet, 2 Unteroffiziere und 14 Schützen verwundet worden. Der Gouverneur von Guinea wohnte der Operation bei. — Bezüglich des Ueberfalls in Französisch-Guinea wird offiziell erklärt, daß derselbe auf ein Wiederaufleben der muslimanischen Bewegung zurückzuführen sei, welche den Gouverneur vor fünf Jahren zwang, den Almamy Alfa Jaja nach Dahomey zu deportieren. Dessen Nachfolger Alfa Simu habe auf Anstiftung des Wali von Gumba und der Marabuts von Fulaballon von neuem die muslimanische Agitation angefaßt, welcher bereits 1909 der Kolonial-administrator Bastie zum Opfer fiel.

Belgien. Das Fort Balaf des Antwerpener Festungsgürtels ist eingestürzt. Die Grundmauern erweisen sich für die schweren Panzerfäuste als unzureichend. Sie hatten nachgegeben und den Einsturz des Forts verursacht. Die Arbeiter waren durch das Krachen der Mauern rechtzeitig gewarnt worden und hatten sich in Sicherheit bringen können, so daß Personen nicht zu Schaden gekommen sind. Der Schaden wird auf 2 Millionen Frank geschätzt.

Kopenhagen, 4. April. Die seit mehreren Tagen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und der Kampforganisation der Maurer und Bauhändler geführten Ein-

gungsverhandlungen wurden gestern abend definitiv abgebrochen; es erfolgt daher die angekündigte Aussperrung aller Arbeiter in diesen Gewerbebezügen. In Betracht kommen ungefähr 12000 Arbeiter. Mit den bereits vor wenigen Tagen ausgesperrten Klempnern und Arbeitern der Elektrizitätsindustrie, im ganzen 3000, sind von heute ab in Kopenhagen 15000 Arbeiter ausgesperrt.

London. Lord Downe, der Führer der Konservativen, hat das berühmte Gemälde von Rembrandt „Die Mühle“ für 2 Millionen Mark an einen reichen Amerikaner verkauft. Die öffentliche Subskription, welche zur Erwerbung des Gemäldes seinerzeit eröffnet wurde, hatte kein nennenswertes Ergebnis zu verzeichnen gehabt.

London, 4. April. In Birkenhead, einer vielfach von Chinesen bewohnten Stadt in der Grafschaft Cheshire, kam es am Sonntag nacht zu Rassenkämpfen, weil angeblich die Chinesen englische Damen auf der Straße beleidigt hatten. Eine Menge von etwa 200 Personen überfiel das Chinesenviertel, wobei es zu einem blutigen Handgemenge kam. In den Chinesenkäufern wurde viel Schaden angerichtet. Gestern wiederholten sich die Gewalttätigkeiten. — An der Küste von Suffolk wurde durch eine starke Sturmflut eine alte Stadt, das zum Teil ins Meer versunkene Dunwich, freigelegt. Es wurde eine große Menge Silber- und Goldmünzen teilweise aus dem 17. Jahrhundert gefunden.

Spanien. König Alfons hat das Entlassungsgesuch des Ministerpräsidenten Canalejas abgelehnt und ihm sein Vertrauen zum Ausdruck gebracht.

Portugal. Die Parlamentswahlen, die so lange hinausgeschoben, sollen, wie der Minister des Äußeren gegenüber Vertretern der Presse erklärte, im Mai stattfinden. Die Regierung beschäftigt sich auch mit der Frage des Frauenstimmrechts. (Ob sie sich nicht mit brennenderen Fragen zu beschäftigen haben wird?) Demnächst würden finanzielle Reformen veröffentlicht und der Kammer werde ein Gesetz über eine Aenderung des Zolltarifs vorgelegt werden.

Indien. Wie nunmehr feststeht, werden der König und die Königin London ungefähr am 14. November verlassen und über Dover, Calais und den Simplon-Paß nach Genua reisen, wo sie sich auf einem von der Admiralität gecharterten Dampfer einschiffen werden. In Bombay treffen sie am 2. Dezember ein und werden bei der Landung von Viscount Hardinge, dem indischen Vizekönig, in Empfang genommen. Von Bombay wird die königliche Gesellschaft nach Delhi reisen, wo ein Staatsbesuch am 7. Dezember stattfinden wird. Der Aufenthalt in Delhi ist auf zehn Tage festgelegt, und das Hauptereignis wird natürlich während dieser Zeit der Krönungsdarbar sein, der am 12. Dezember stattfinden soll. Der König und die Königin werden am 30. Dezember in Kalkutta eintreffen. Am 1. Januar findet ein großes militärisches Schauspiel statt, an welchem sämtliche Mannschaften, die verfügbar sind, teilnehmen werden.

Peking. Die Kriegsvorbereitungen der Mandschu-Truppen und der kleinen Truppen der „grünen Fahne“ sowie die des kaiserlichen „Schibannerheeres“ werden im geheimen fortgesetzt. Die Bestellungen von Waffen und Munition sind größer als je. Der Kriegsminister Yinshiang, dessen Interesse besonders den disziplinierten und nach europäischem Muster organisierten Truppen gilt, wird nicht aufhören, für den Krieg Propaganda zu machen. Sein Vorhaben wird von den Agitatoren, meist in Europa und Japan studierten Chinesen, eifrig unterstützt. Verschiedene Zeitungen geben, wenn auch versteckt, Kriegsaufforderungen und schüren den Haß gegen Rußland. Diese in chinesischer Schrift geschriebenen, weitverbreiteten Organe haben den größten Einfluß auf die Intelligenz in China.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde, am 31. März 1911.

Anwesend sämtliche Stadtverordnete.

In der heutigen Sitzung nimmt das Kollegium Kenntnis von einer Einladung des Vorsitzenden der Gewerblichen Sonntagsschule zu den Prüfungen, lehnt in Uebereinstimmung mit Rat und Flurausschuß ein Gesuch um Ankauf städtischen Laastraums ab und genehmigt vier Pachtübertragungen unter den bisherigen Bedingungen.

Zustimmung erklärt man zum Ratsbeschlusse, die am 23. April zu verteilenden Zinsen der König-Albert-Stiftung in Höhe von 127,50 Mark der Gemeindefiskonomie, der Kinderbewahranstalt und der Suppenkolonie zu überweisen.

Weiter wird die geprüfte Jahresrechnung der Sparkasse auf 1908 richtig gesprochen und, da der bisherige Rechnungsprüfer Rechnungsrat Franke freiwillig zurücktritt, der Privatrat Oscar Raeser an dessen Stelle gewählt. Die für die Prüfung zu gewährenden Vergütung soll wie bisher 250 Mark pro Rechnung betragen. Dem bisherigen Rechnungsprüfer wird für die der Stadtgemeinde geleisteten Dienste gedankt.

Nachmals liegen zur Beratung vor: der „Ankauf der Nitzschen Stromleitung“ und „das Arbeiterwohnhaus“. Während das Kollegium in ersterer Angelegenheit bei seinem früheren Beschlusse stehen bleibt, tritt es zum zweiten Punkte, um den Baubeginn nicht weiter zu verzögern, mit Stimmenmehrheit dem Ratsbeschlusse bei, nach welchem das Haus hinter das „Wettinshaus“ zu stehen kommt.

Eine den geplanten Schulbau betreffende Eingabe benachbarter Grundstücksbesitzer wird zunächst dem Räte zur Entschliebung überwiesen.

In geheimer Sitzung genehmigt man noch die Bär-

schafts-Übernahme für ein Darlehn aus dem gewerblichen Genossenschaftsfonds und erledigt 7 Sparkassenjahren.

Das Stadtverordneten-Kollegium. 6. Schifffahrts-Vorlesender.

Sitzung des Kirchenvorstandes zu Dippoldiswalde, am 28. März 1911.

Anwesend sämtliche Herren Kirchenvorsteher mit Ausnahme des erkrankten Vorwerkbesitzer Herrn D. Müller.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung erfolgt die Wahl von Urwählern zur Synodalwahl. Nach Maßgabe der hier vorhandenen zwei Geistlichen-Stellen sind zwei Urwähler zu bestimmen. Die Wahl fiel auf die Herren Kirchenvorsteher Oberamtsrichter Dr. Grohmann-Dippoldiswalde und Vorwerkbesitzer Welde-Oberhäslich als Urwähler und Baumeister Rloh-Dippoldiswalde und Wirtschaftsbesitzer Funke-Elend als deren Stellvertreter im Falle der Behinderung.

Punkt 2 der Tagesordnung betrifft die Wahl des Diakonus. Nach längerer eingehender Aussprache schritt man zur Abstimmung. Diese ergab die einstimmige Wahl des Herrn Hilfsgeistlichen Johann Georg Kurt Rieglisch in Weinböhlen.

Zum Schluß wird noch ein Antrag aus der Mitte des Kirchenvorstandes, in die hiesige Begräbnis-Ordnung den Nachtrag aufzunehmen: „Für Begräbnisse Auswärtiger, die bei vorübergehendem Aufenthalt in der Pfarochie Dippoldiswalde verstorben sind, ist eine Sondergebühr in Höhe von 40 Mark zu bezahlen“, zum Beschluß erhoben. Die Kircheninspektion ist um Genehmigung anzugehen.

Andert, v. Prof.

Bemerktes.

* Ein lustiger Druckfehler befindet sich auf dem Befehlszettel des Mannheimer Bezirkskommandos, mit dem den Ersatzreferenten die Pachtnotiz übersandt wird. Es heißt da: „Sie haben die anliegende Kriegsbeorderung — Pachtnotiz —, die vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 gilt und zum Ankleben auf Ihrer untersten Seite vorbereitet ist, in usw.“ Wir glauben kaum, daß der Empfänger dem Befehl des Aufklebens dort an der bezeichneten Stelle trotz aller Vorbereitung Folge leisten wird.

Bereinsbau zu Dippoldiswalde.

— Herrengasse 100. —

(Kassierer: Herr Georg Willkomm.)

Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 1/2 Uhr, Sonnabends von 8 bis 3 Uhr (auch über Mittag).

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/2 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Stadt-Bad.

Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag mittags; wochentags 8 — 8 Uhr, Sonnabends bis 9 Uhr, Sonntags bis mittags 12 Uhr.

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11 — 12 Uhr im hiesigen Rathhause, 2 Treppen.

Volks-Bibliothek zu Dippoldiswalde.

Schulgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße gegenüber dem Postguth. Jeden Sonntag von 11 — 12 Uhr mittags

Nonverte mit Ausdruck

fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Bereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Elegante Hochzeitsdrucksachen liefert Jehne.

Alle unsere Berichterfasser

möchten wir hierdurch erneut und dringend ersuchen, mit Rücksicht auf den sich immer mehr andrängenden Stoff und dadurch entstehenden größeren Platzmangel sich möglichst kurz und knapp zu fassen. Gleichzeitig möchten wir bitten, die fast immer für den Bericht genügenden Postkarten zu benutzen, andernfalls aber die Briefbogen nur auf einer Seite zu beschreiben.

Redaktion der „Weißeritz-Zeitung“.

Beste Nachrichten.

Dresden. Gestern nachmittags wurde in Bieschen die Wohnung eines Markthelfers deswegen polizeilich geöffnet, weil man ihn mehrere Tage lang nicht gesehen hatte. Beim Eintritt fand man ihn auf einer Bank liegend tot vor. Er hatte sich durch Einatmen von Kohlenoxydgas vergiftet. Der Grund ist in Lebensüberdruß zu suchen.

Oderlungwitz. Die Holzarbeiter des hiesigen, sowie des Lichtenstein Callberger Bezirks haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung in eine Lohnbewegung einzutreten beschlossen.

Ehrenfriedersdorf. Durch ein vermutlich infolge Brandstiftung entstandenes Schadenfeuer wurde das bekannte „Jägerhaus“, worin in letzter Zeit ein Akrobatentheater betrieben wurde, vollständig eingeeäschert. Es konnte nichts gerettet werden.

Berlin. Die Temperatur sank in vergangener Nacht in der Stadt auf 5° und in den Vororten auf 8° unter Null. An den jungen Vegetationen ist großer Schaden angerichtet worden. Auch aus der Provinz wird große Kälte gemeldet.

Paris. Der „Figaro“ will wissen, daß der Kriegsminister beabsichtige, aus der republikanischen Garde eine Schwadron auszuwählen, die eine Art Leibwache des Präsidenten der Republik bilden soll.

Prognose: Keine erhebliche Witterungsänderung.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Geschenke und Gratulationen, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Ferdinand Florian u. Frau

Dippoldiswalde. geb. Lohse.

Geburtsanzeige.

Am 1. April schenkte uns Gottes Güte einen

prächtigen Jungen.

Hoherfreut geben dies hierdurch bekannt

Lehrer Hunger u. Frau.

Uberndorf, den 5. April 1911.

Ein oder zwei möblierte Zimmer für 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten an Richter, Obertorplatz 158.

Zur Erlernung der Küche wird ein **Fräulein gesucht.** Bahnhofshotel Seifing.

Ein williges kräftiges **Ostermädchen** sucht bei gutem Lohn **Wolkerei Hirschbach.**

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** für 1. Mai sucht Frau Apotheker **Weißner.**

Junges Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. **Brauhofstraße 143E, 2. Etage.**

Strohhut-Näherinnen

in und außer dem Hause, besonders für feine Geschäfte, werden zu lohnender Beschäftigung sofort gesucht.

H. S. Reichel.
Strohstoffabrik.

Ein Dienstmädchen

von 15-17 Jahren wird gesucht per 1. Mai. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Junges Hausmädchen sofort gesucht. **Herrengasse 127, I.**

Sommerroggen kauft und erbittet große Muster **Louis Schmidt.**

Osterhasen, Ostereier, Ostertüten

in größter Auswahl empfiehlt **L. Vollmer, Ronditor.**

Frische Sendung

ff. schwed. Bratheringe

1/1 Dose (8 Liter) M. 2.30
1/2 Dose (4 Liter) M. 1.35

ff. russische Sardinen

8 Pfund-Fässer M. 1.75

Bei größerer Abnahme Vorzugpreise.

Richard Niewand

am Markt und Zweiggelächst Freib. Str.

Heute frischen **Salat, Spinat, Napfinschen, Blumenkohl, Radieschen, Bananen**

empfiehlt billigt **Ernst Wende, Markt.**

Ammoniak-Superphosphate

in sämtlichen gangbaren Sorten sind vorrätig, und empfehle ich dieselben in bester trodener maschinenreubarer Qualität.

Louis Schmidt,
Fabrik künstlicher Düngemittel.

Boller-Sekt,

feinsten Obstwein-Sekt, besitzt ebenso anhaltendes und energisches Moussoux wie Wein-Sekt und unterscheidet sich von diesem, auch in Bezug auf Bouquet, Geschmack, Klarheit und Bestimmtheit nur durch größere Billigkeit und den um 90 Pfg. per Flasche niedrigeren Steuerfuß.

Boller-Sekt, Marke Extra M. 2.—
Boller-Sekt, Marke Gold M. 1.70
Boller-Sekt, Marke Silber M. 1.55
Boller-Sekt, rot M. 1.60

per Flasche inkl. Steuer, verkauft die Weinhandlung

Richard Niewand, am Markt.

Photographisches Atelier

Otto Meier
Dippoldiswalde

empfiehlt sich zu photographischen Arbeiten in bester Ausführung.

Konfirmanden erhalten ein größeres Bild mit Widmung „Zur Erinnerung an meine Konfirmation“ **gratis!**

Sonnabend, den 8 April, abends, wird wieder ein Transport

vorzügliche Milchkuhe



hochtragend und frischmelkend, zum billigen Verkauf frei.

Hainsberg.

E. Kästner.

Hernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Für sofort oder später wird ein tüchtiges, ehrliches

Hausmädchen

von 17 oder 18 Jahren wegen Heimweh des jetzigen gesucht.

Frau **Dorothea Jehne.**

Brut-Gier.

von folgenden hochfeinen Stämmen:

blaue Andalusier-Hühner, Hamburger Goldlack-Hühner, Hamburger Goldsprenkel-Hühner, schwarze Bantam-Hühner, weiße ind. Laufenten,

à Stück nur 20 Pfg., empfiehlt

Dswald Lohe, Walterer Str.

Heute Donnerstag

frische Badheringe,

Pfund 10 Pf.

Schmiedeburg. **Otto Arndert.**

Gebe hiermit bekannt, daß ich den

Allein-Verkauf

des Thürmerischen Kaffees

übernommen habe und empfehle nur frische Ware.

Ernst Wende, Markt.

Konfirmationskarten

und Osterkarten,

auch hübsche Geschenke in großer Auswahl bei **Emma verw. Heimann, Freib. Platz.**

Fichtenpflanzen

und **Eichenpflanzen**

verkauft

Forstverwaltung Stift Langwitz.

Sämtliche Blumen- und Gemüsesämereien,

nur keimkräftige Qualität, empfiehlt **Martin Philipp.**

Tüchtiger Polier,

perfekt im auspolieren, gesucht.

Kalliope Musikwerke Aktiengesellschaft.

Ein Arbeiter

wird gesucht in der **Walter-Mühle.**

Suche für 1. Mai ein fleißiges und ordnungsliebendes

Hausmädchen

von 14-15 Jahren.

Frau **Louise Gönner, Altenberger Str.**

Eine Koch-Scholarin,

ein kräft. Ostermädchen sucht zum baldigen

Antritt. **Restaurant „Alto Piorto“.**

1 Hobelbank,

2 Winterfenster (110x84),

1 Tuba in Es,

1 Trompete in B

zu verkaufen **Raundorf Nr. 17.**

Guterhaltenen weißen

Kinderwagen

mit Gummireifen verkauft

Paul Schwedler Nachf. Inh. D. Lohe.

Runkelrüben,

Roggenstroh

verkauft **Borwert Oberhäslisch.**

Königsberger

Läufer Schweine

stehen preiswert zum Verkauf bei

Anton Glöckner.

Telephon 59.

Mehrere starke Birkenstämme

hat zu verkaufen

Gutsbesitzer **Merbt, Reinholdshain.**

2 frischmelkende Ziegen

sind zu verkaufen.

Schauer, Altenberger Straße.

Wohnungs-Gesuch.

Junge Dame sucht von Ostern ab gut möbliertes Zimmer zu mieten. Angebote baldigst erbeten unt. **J. R. 711 an Invalidendank, Dresden.**

Laden

mit Werkstatt und Wohnung ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Obertorplatz Nr. 144.

Jüngere Stütze

auf kleines Gut, welche sich allen Arbeiten unterzieht, für sofort oder 1. Mai gesucht.

Offerten unter „Stütze“ postlagernd **Reinhardtsgrimma** erbeten.

Auf ein Rittergut b **Großenhain** wird für 1. Mai ein junges, fleißiges und verlässliches

Kindermädchen

gesucht.

Schriftliche Anmeldungen werden erbeten entweder direkt an **Frau S. Kühn, Rittergut Strauch** bei Großenhain, oder an **Frau verw. R. Wöhner, Kötzschbroda, Albertstraße 2.**

Freitag Kartoffelkuchen bei **Giebold Nachf.**

Ältere hochtragende Zuchtkuh

verkauft **Menzer, Reichstädt.**

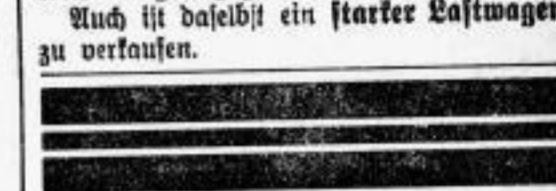
Ein gebrauchtes Herren-Rad

billig zu verkaufen. **Schuhgasse 106, Hinterh.**

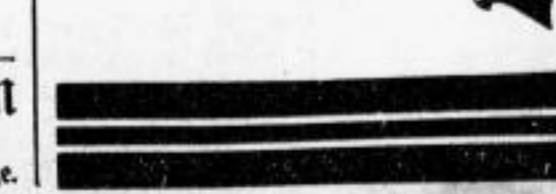
8-10 **guter Dünger**

zu verkaufen **Gr. Wassergr. 70.**

Auch ist dabei ein starker Lastwagen zu verkaufen.



**Verlobungs-
anzeigen
Buchdruckerei Carl Jehne.**



Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute morgen 1/22 Uhr unsere gute Mutter, Frau **Marie Anna Hahnheiser**, geb. **Grosman**, nach langem, schweren Leiden sanft verschied. Dies zeigt im kleinsten Schmerze an **Oberfrauendorf**, den 5. April 1911. **Familie Hahnheiser.** Die Beerdigung findet voraussichtlich Sonnabend, den 8. April, statt.



Zypressenzweig auf das Grab unsrer Jugendfreundin **Frieda Martha Klotz**,

gestorben im 19. Lebensjahre.

Frühlingshoffen, Lenzestage
Zieh'n jetzt ein mit Blütenpracht;
Die Natur zu neuem Leben
Aus dem Winterschlaf erwacht,
Doch noch drohen kalte Tage,
Und ein Reif fällt über Nacht
Und vernichtet junges Leben,
Frische Triebe, Blütenpracht.

So wie in den Frühlingsstagen
Fiel ein Reif auf uns herab;
Und vernichtete Dein Leben,
Senkte, Freundin, Dich in's Grab.
Mitten aus den Lenzestagen,
Mitten aus der Jugendzeit,
Wurdest Du von uns genommen,
Gingst Du ein, zur Ewigkeit.

Und wir stehen alle trauernd,
Sehen still in Deine Gruft,
Will es doch das Herz nicht fassen,
Dass der Herr Dich abgeruft.
Und der Herr, er möge spenden
Trost den lieben Eltern Dein,
Möge Frieden, Hoffnung senden,
In ihr trauernd Herz hinein.

Doch Du bist jetzt wohlgeborgen,
Vor des Lebens Leid und Schmerz,
Ruhest aus von Deinen Leiden,
An dem treuen Heilandsherz.
Und wir werden dort Dich finden,
Wenn wir einst von himen geh'n;
Denn der Heiland hat's verkündet
Droben gibt's ein Wiederseh'n.

**Gewidmet von der
Jugend zu Johnsbach.**

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer der Beitragspflichtigen bekannt gegeben worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden. **Seifersdorf**, den 4. April 1911.
Der Gemeindevorstand.

**Trockenschmelz,
Biertreber,
Malzkeime,
Baumw' mehl,
Erdnuß' mehl,
Weizenschrot,
Gerstenschrot**

haben in prima Qualitäten am Lager
und offerieren billigst
Standfuß & Tzschöckel.

Kaufe Hafer,

auch verregneten. Zahle gute Preise.
Oswald Lohse, Walterer Straße.

Amtshof. Schlachtfest (statt Abendessen)

Nachm. fr. Wurst, später Bratwurst m. Sauerkraut.
Hierzu ladet freundlichst ein **Paul Hamann.**

Heute abend 1/210 Uhr folgte nach längerem Leiden unsere liebe gute Mutter, Frau **Christiane Henriette verw. Braßler** im vollendeten 80. Lebensjahre ihrem vor kurzem vorangegangenen Gatten in die Ewigkeit nach.

Schmerz erfüllt zeigen dies hiermit an **Hirschbach**, den 3. April 1911.

Adolf Prasser
und **Frau**, geb. **Bormann.**
Die Beerdigung findet nächsten Freitag nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die herzliche Teilnahme und den schönen Blumenbesuch beim Heimgange unseres lieben guten

Erich
sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten **herzlichen Dank.**
Raundorf, den 2. April.
Familie Schubert.

Für die uns zu unserer Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke sagen wir noch hierdurch allen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, insbesondere auch der wertigen Jugend zu **Cunnersdorf** den

herzlichsten Dank.

Kreißa, den 4. April 1911.
Richard Hummel
und **Frau Frida**, geb. **Claug.**

Bettfuser Sommerroggen
zur Saat, sehr ertragreich, gibt noch ab
Dsw. Heerloff, Reinhardtsgrimma.

Morgen, Donnerstag,
Schlachtfest.

Von 9 Uhr an **Welffleisch u. Leberwürstel**,
abends **frische Wurst.** **Hugo Hickmann.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Nächsten Freitag:
Schlachtfest.

Es ladet ergebenst ein **H. Hande.**

Gasthof Walter.

Sonnabend, den 9. April,
Schlachtfest.

Hierzu ladet freundlichst ein **P. Robst.**

Turnverein Dippoldiswalde.

Donnerstag nach der Turnstunde **Monatsversammlung.**

Turnverein „Jahn“.

Nächsten Freitag nach der Turnstunde:
Monatsversammlung.

**Kgl. Sächs. Militärverein
Reichstädt.**

Sonntag, den 9. April, abends
7 Uhr,

Versammlung.

Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
d. B.

**Königl. Sächs. Militärverein
Reinhardtsgrimma und Umg.**

Sonntag, den 9. April 1911,
nachmittags 5 Uhr, findet

Bereinsversammlung
statt. Um gute Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.

Heute, Mittwoch, den 5. April

**Schlachtfest (statt
Abendessen)**

Nachm. fr. Wurst, später Bratwurst m. Sauerkraut.
Hierzu ladet freundlichst ein **Paul Hamann.**

Schützenhaus.

Sonntag, den 9. April (Palmsonntag) abends 8 Uhr

Dresdner Kristall-Sänger

8 Vielseitige und leistungsfähige Herren-Gesellschaft.
8 Quartett-Sänger, Humoristen, Solo-Schauspieler,
8 Damen-Darsteller, Instrumentalisten, 1 Theatermeister

Vorverkauf 50 Pf. im Schützenhaus und bei Herrn Friseur Augustin, an der Kasse 60 Pf.
Es ladet freundlichst ein **E. verw. Börner.**

Reichskrone, Palmsonntag.

Festvorstellung

der **Vereinigung Dresdner Bühnenkünstler.**
Künstl. Leiter: **Camillo Randolph**, ehem. Mitglied vom
Dresdner Residenztheater.

Novität! Liebelei. Novität!

Schauspiel in 3 Akten von Schnitzler.
Darauf:
„Eine vollkommene Frau“.
— Der tollste Schwanz der Saison in 1 Akt. —
Einlaß 1/27 Uhr. Anfang 1/28 Uhr. Ende 1/210 Uhr.

Preise: Sperrsiß 1,50 M., 1. Platz 1,00 M., 2. Platz 80 Pf., Galerie 30 Pf.
Vorverkauf: Sperrsiß 1,25 M., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf.

Vorverkauf bei Herrn Friseur Rothe und im Lokal.

Nachmittags: **Kindervorstellung.** Anfang 1/24 Uhr.
Max und Moritz.

Ein Bubenstück in 6 Bildern nach W. Busch.
Preise: Reservierter Platz 20 Pf., Saalplatz und Galerie 10 Pf.

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 9. April (Palmsonntag), abends 8 Uhr:

**Einmaliges Gastspiel des
großen Zauberers und orientalischen Illusionisten Groppe-Maurice.**

Größte Sensation der Jetztzeit. Attraktion ersten Ranges. Noch nie gesehen in seiner Art.
Alles Nähere Platate. Wer sich amüsieren will, der komme.
Eintritt 50 Pfund und 60 Pf. Vorverkauf im obigen Lokal bis abends 6 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein **M. Jentzsch. Maurice.**

Einladung.

Die Mitglieder unterzeichneter Genossenschaft werden hierdurch zu der **Sonnabend,**
den 15. April, abends 8 Uhr, im hiesigen Erbgerichtsgasthose stattfindenden

Generalversammlung

geladen. Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht auf 1910.
2. Vortrag der Jahresrechnung und Bilanz auf 1910 und Entlastung des Vorstandes.
3. Verteilung des Reingewinnes.
4. Abänderung des § 12, Abs. 1, sowie des § 28 des Statuts, Bekanntmachung der Bilanz betr.
5. Festsetzung der Höchstkreditgrenze für Genossen.
6. Wahl an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, sowie Ersatzwahl an Stelle eines aus dem Vereinsbezirke verziehenden Vorstandsmitgliedes.
7. Weiter Geschäftliches.

Anträge, über welche Beschluß gefaßt werden soll, sind bis zum 12. April an den mitunterzeichneten Vorsteher schriftlich einzureichen.
Jahresrechnung und Bilanz liegen von heute ab zur Einsicht der Mitglieder beim Kassierer aus.
Hennersdorf, den 6. April 1911.

Darlehens- und Sparkassenverein Hennersdorf und Umgegend,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Schleinitz. Thümmel.

Einladung.

Sonnabend, den 15. April, abends 9 Uhr, findet im hiesigen Erbgerichtsgasthose die

VII. Generalversammlung

unterzeichneter Kasse statt, zu welcher die Mitglieder hierdurch höflichst geladen werden.

- Tagesordnung:
1. Vortrag der Jahresrechnung auf 1910, sowie Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
 2. Verteilung des Reingewinnes.
 3. Antrag auf Abänderung der §§ 3 und 5, Abs. b.
 4. Wahl an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, sowie Ersatzwahl an Stelle eines aus dem Vereinsbezirke verziehenden Vorstandsmitgliedes.
 5. Geschäftliches.
- Anträge, über welche Beschluß gefaßt werden soll, sind bis zum 12. April an den mitunterzeichneten Vorsteher schriftlich einzureichen.
Jahresrechnung und Bilanz liegen von heute ab zur Einsicht der Mitglieder beim Kassierer aus.
Hennersdorf, den 6. April 1911.

Begräbniskasse für Hennersdorf und Umgegend.
Schleinitz. Thümmel.

Hierzu eine Beilage.

Ein Angriff auf die Heimatschutzbewegung.

Von Cornelius Gurliitt.
(Fortsetzung.)

liest man diese Sätze, so kommt man leicht zu der Meinung, das Ziel der Heimatschutzbewegung sei ein anderes als das Sasats, nämlich, von nun an nicht Künstler bauen zu lassen, sondern Volksgelüste. Aber das, was Sasat erstrebt, deckt sich vollkommen mit der Absicht des sächsischen Schutzgesetzes: Dies will eine Handhabe schaffen gegen Geschmacklosigkeiten, die bisher nicht verhindert werden konnten; es will den „Gelernten“ die Möglichkeit geben, ihr besseres Können an die Stelle des Unreife zu setzen. Und es will unter bestimmten, sorgfältig vertauslichten Umständen ein Recht schaffen, nach dem das von den „Gelernten“ als besser Bezeichnete erzwungen werden kann.

Sasat sieht die Hoffnung auf Erfolg in der Belehrung in der Baukunst. Der sächsische Staat, ebenso wie andere deutsche Staaten unterhalten viele Anstalten, an denen Baukunst gelehrt wird: eine Technische Hochschule, Architekturabteilungen an der Kunstakademie und an der Gewerbeschule Chemnitz, sowie an den Kunstgewerbeschulen, Bauhöfen usw. Ich weiß nicht, ob Sasat der Meinung ist, daß die Zahl der Anstalten, der Unterrichtsstunden oder der Schüler vermehrt werden soll. Oder wie soll es gemacht werden, daß jedes Bauwerk ein Künstler baue? Wird denn jeder, der Bauhöfen besucht, ein solcher? Wie nach seiner Ansicht Baukünstler in genügender Zahl herangebildet und wie diesen die Mitwirkung bei jedem Bau gesichert werden soll — ohne gesetzliche Handhabe — darüber schweigt er sich leider aus.

Er gibt auch keine Anregung, wie etwa die Lehrpläne besser eingerichtet würden, das heißt: Er bietet nichts, rein gar nichts, was uns lehren könnte, wie der Einfluß der Künstler zu stärken sei, den er als das Entscheidende hinstellt.

Und dies obgleich Sasat deutlich erkennt, daß es nicht so weiter gehen kann, wie in den letzten Jahrzehnten sich das Bauwesen entwickelte. Er wird zugeben, daß zwar in den Schulen der Baukunst genug — vielleicht zu viel — gelehrt wurde, daß der Fehler vielmehr wo anders liegt: „Die „Gelernten“ kommen an die von ihnen zu lösenden Aufgaben nicht heran. Er sieht, daß der Ungeschmack sich in breiter Flut über Stadt und Land ergießt; er sieht wohl auch weiter, daß die Hoffnung auf eine Besserung des Geschmacks nicht zu erwarten ist, wenn man nicht Mittel ergreift, den Ungeschmack zu beseitigen. Aber er gibt leider den Weg nicht an, den er im Kampf gegen den Ungeschmack einzuschlagen denkt.

Er will „Hebung des Geschmacks ohne polizeiliche Eingriffe“, Freiheit in der Wahl der Bauformen, Erziehung zum Besseren.

Von ästhetischer Volkserziehung ist ja viel gesprochen worden. Wie in der Kindererziehung: es gibt für diese zwei Wege, des Einflusses auf das Gute und das Abhalten des Einflusses des Bösen. Ich halte das letztere für das Wichtigere. Ebenso in der Kunstziehung. Lassen wir den Dingen ihren Weg, so geht die Erziehung zum Kunstbösen in den Riesenschritten weiter, die sie seit einem halben Jahrhundert trotz der Kunstschulen und fast überreicher öffentlicher Belehrung genommen hat. Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß mit der Zeit die Sache sich bessern wird, zumal wenn mehr solche unklare Quertöpfe wie Sasat dazwischenreden; wenn es unter den „Gelernten“ noch viele gibt, die ebensowenig zu höherem ästhetischen Empfinden erzogen sind, wie er. Die Sache wird sich unweigerlich verschlechtern. Die Kunstziehung zum Schönen wird erstlickt werden durch die Kunstziehung zum Häßlichen. Es ist ja erstaunlich, was die Nation sich heute an Häßlichkeiten schon ohne Zuden bieten läßt, wie schwer es ihr wird, das Häßliche, das sich ihr aufdrängt, als solches zu erkennen. Und wie harte Arbeit es kostet, dem jungen Schönen Anerkennung oder doch ruhige Würdigung zu verschaffen. Die Starken im Land sind die Dachpappfabrikanten und ihre Gesinnungsgenossen, die Schwachen, die der Staat auch nach Sasat zu schützen hat, das sind die Vertreter höherer ästhetischer Anforderungen. Das haben die Gesetzgeber fast aller Kulturländer anerkannt: Sie wollen die verfolgte und verachtete Schönheit gegen die allmächtige Barbarei des Unschönen schützen, verteidigen.

Sasat hat sich von den Dachpappfabrikanten belehren lassen: die Sache sei umgekehrt: Die Leute, die nach seiner eigenen Ansicht die Kunst allein machen können, die „Gelernten“, denen er den größten Einfluß zuweisen will, die „Sachverständigen“, hätten sich verpflichtet, das arme verachtete Wunderkind Dachpappe in seinem Wachstum aufzuhalten. Sein Aufsatz gipfelt in einer Apologie des Pappdaches. Die Heimatschutzbewegung wird bekämpft, weil sie angeblich für Dachpappe nicht genügendes Verständnis hat. Sasat wirft seine eigene Theorie vom Besserwissen und Besserkönnen der „Gelernten“ um, sowie diese der Dachpappe bedenklich wird. Er warnt davor, auf die „Gelernten“ zu hören, da sie mit ihrem Rat eine Industrie stören.

Da scheint mir sein Standpunkt doch recht verkehrt: Er hat ja selbst viel gebaut. Ich weiß nicht, ob er die Materialien für öffentliche Gebäude nach dem Grundsatz wählte, daß damit gewisse Industrien gefördert werden sollen. Ein solcher Wunsch mag nebenbei hergehen. Aber man baut nicht zur Hebung der Industrie, sondern die Industrie hat dem Bauwesen das zu liefern, was es braucht und wünscht. Der Staat, der Private sollen die Freiheit haben, das Beste und Preiswerte zu bevorzugen, nicht aber soll der Baumeister den Fabrikanten Aufträge für Waren verschaffen, die eigentlich den Wünschen des Bauenden nicht entsprechen. Entscheiden sich Bauherr und Baumeister dahin, weder Dachpappe noch Verbundsteine zu verwenden, so sind sie sich selbst dafür verantwortlich, nicht den Fabrikanten dieser Waren. So wenig die Ziegeleien ein Recht hatten, den Staat zur Unterdrückung von Zement- und Pappdächern aufzufordern, als diese auftraten und die Ziegeleien in ihrem Verdienst schädigten, so wenig ein Recht der Sandsteinbruchbesitzer besteht, gegen die Verwendung von Granit zum Eisenbeton Widerspruch zu erheben, weil dieser sie schädigt, ebensowenig hat die Densität ein Gesamtinteresse daran, wenn infolge veränderter Anschauungen über das, was vorteilhaft oder schön ist, nun die Flachdächer und die Leerpappe zurückgebrängt werden sollten.

Früher „schmückte“ man Fenster, Türen und Möbel mit Kapitälchen und Ornamenten, die in Zinkguss hergestellt und dann mit „Holzfarbe“ gelichtet wurden. Diese Industrie hatte großen Absatz und beschäftigte viele Arbeiter. Sollten nun die öffentlichen Gewalten eingreifen, als an Stelle des Zinkgusses die Holzschneiderei trat? Sollten sie ihren Baubeamten vorhalten, daß sie nicht das nach ihrem Ermessen Bessere wählen, sondern lieber am alten haften. Damit die Fabrikation ja nicht gezwungen werde, neue Wege zu gehen. Meines Wissens hat bisher keine Behörde die Dachpappe anders bekämpft als darin, daß das stumpfschwarze, oder mit Sand bestreute, unter den in Sachen heimischen Steldächern fremdartig und landschaftlich störende Dach dort vermieden werden soll, wo dem Bauherrn durch Aenderung seines Vorhabens, wie es im Gesetz heißt, kein „unverhältnismäßiger wirtschaftlicher Nachteil oder Kostenaufwand erwächst“. Sasat scheint dagegen der Ansicht, daß der Staat, die Polizei die Pflicht haben, Dachpappe auch dort anzuwenden, wo nach der Ansicht der „Gelernten“ diese nicht hingehört, gleichviel, ob sie dort ein Landschaftsbild nach dem Urteil der Sachverständigen störe oder nicht.

(Schluß folgt.)

Sächsisches.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 3. Delade März 1911; Vereingte Weisker: beob. 13, norm. 16, Abw. —3; wilde Weisker: beob. 17, norm. 21, Abw. —4; rote Weisker: beob. 20, norm. 22, Abw. —2; Müglitz: beob. 20, norm. 21, Abw. —1.

— Am 31. März herrschten im Königreich Sachsen überhaupt 10 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, von denen die Maul- und Klauenseuche die größte Verbreitung hatte. Sie trat in 59 Gemeinden mit 161 Geheften auf, gegen 71 Gemeinden mit 136 Geheften am letzten Berichtstage. — Im Bereiche der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde trat der Milzbrand in je 1 Geheft in Kreischa und Reinholdshain und die Maul- und Klauenseuche in 1 Geheft in Liebenau auf.

— Nach dem Hauptlistenabschluß der Landes-Brandversicherungsanstalt Ende Dezember 1910 hat die Zunahme der Versicherungssumme im zweiten Halbjahr 1910 bei der Gebäudeversicherungsabteilung 123 809 290 Mark und bei der Maschinenversicherungsabteilung 4 430 540 Mark betragen. Insgesamt waren zu dem genannten Zeitpunkt versichert: Gebäude mit 7 692 098 070 Mark, Maschinen mit 174 093 820 Mark.

— Die Meisterprüfung nach § 133 der Gewerbeordnung haben vor den von der königlichen Kreishauptmannschaft Dresden errichteten Meisterprüfungskommissionen im März 1911 folgende Handwerker abgelegt und bestanden: der Bäcker Richard Arno Dörr in Schlottwitz, der Schmied Friedrich Richard Horn in Schlottwitz, der Wagner und Stellmacher Richard Edmund Geißler in Gombjen, Post Kreischa.

— Schmiedeburg. Bei der hiesigen Spartasse wurden im Monat März d. J. 153 Einzahlungen im Betrage von 10846 M. 82 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 75 Rückzahlungen im Betrage von 15806 M. 72 Pf.

— Hermsdorf i. E. Am Sonntag Judica traten Herr Schneidermeister Matthey aus Bräx und seine Gemahlin Mathilde geb. Neumann, gebürtig aus Saaz, wohnhaft in Seyde, nach erfolgter Vorbereitung durch Herrn Pfarrer Hentschel vom röm.-kath. Glauben zu unserer evang.-luth. Kirche über.

— Frauenstein. Die am Sonnabend eingetretene Verpätung bez. kurze Verzögerung in der Stromlieferung vom hiesigen Elektrizitätswerk ist auf einen gemeinen Streich zurückzuführen, den sich dumme Jungen oder vielleicht Erwachsene, denen es besonderen Spaß zu machen sch. int, Frauenstein ohne Licht zu wissen, zurückzuführen.

Ein Bund verzinkter Eisendraht ist zwischen die Drähte der Freileitung geworfen, sodaß infolge Kurzschlusses sämtliche Hauptisierungen im Wert unter festigem Knall zerstört wurden. Daß hierbei dem Besitzer beträchtlicher Schaden erwächst und die im Wert beschäftigten Personen unter Umständen in Gefahr gebracht werden, sind weitere unangenehme Folgen dieser Gemeinheit.

— Pillnitz bei Dresden. Die königliche fliegende Fähre, die seit langen Jahren während der Sommermonate den Verkehr über den Elbstrom zwischen Pillnitz und Klein-Ischachwitz vermittelte und von einem Kommando Blondere bedient wurde, wird in der alten, den Tausenden von Vergnügungsfahrenden im Lande bekannten Art nicht wieder in Betrieb gesetzt werden. Der königliche Hof benutzte die Fähre nur noch selten; sie diente hauptsächlich dem Fremden- und Ausflugsverkehr, die Arbeiten zur Aufstellung der Fähre, die sonst Ende April in Betrieb genommen wurde, hatten bereits begonnen, als sie vor einigen Tagen wieder eingestellt wurden. Wie es heißt, soll an ihrer Stelle eine Dampf Fähre zukünftig den Verkehr vermitteln und die Ausübung des Ueberfahrtdienstes einem Pächter übertragen werden.

— Weißeritz. Am Donnerstag verstarb hier die verwitwete Frau Nadlermeister Ulrich. Sie hat ein Alter von 101 1/2 Jahren erreicht. Sie war 22 Jahre verheiratet, seit 1852 verwitwet und lebte zuletzt bei ihrem einzigen Kinde, dem emeritierten Kantor Ulrich. Die Greisin war bis in die letzten Jahre körperlich rüstig; nur das Augenlicht hatte sie fast völlig verloren.

— Lommahsch. Das Heimatsfest verspricht nach dem jetzt endgültig festgelegten Programm ein Volksfest zu werden. Es wird in den Tagen vom 8. bis 10. Juli 1911 abgehalten. Am Abend des 8. Juli findet nach Empfang der Gäste ein großer Markttag mit Fadel- und Lampenbeleuchtung statt; am 9. Juli vormittags Festgottesdienst, am Nachmittag großer Festzug, darstellend Lommahsch in Vergangenheit und Gegenwart und daran anschließend Volksbelustigungen aller Art, dargeboten von sämtlichen Vereinen der Stadt, abends glänzende Illumination der Stadt; am 10. Juli Weihe eines Heimatsfest-Gedenksteins und Eröffnung des Lommahscher Heimats-Museums.

— Borna bei Leipzig. Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule wird in eine Gewerbeschule umgewandelt. Demzufolge wird die wöchentliche Stundenzahl von 6 auf 8 und das jährliche Schulgeld von 8 auf 12 Mark erhöht.

— Plauen i. B. Ein Fall von Genidstarre ist bei einem Soldaten der 4. Kompanie des hiesigen Regiments vorgekommen. Die Mannschaften, die mit dem Soldaten in Berührung gekommen, sind isoliert. Der Erkrankte schwebt aber nicht in Lebensgefahr. Die nötigen Vorkehrungsmaßnahmen sind getroffen.

Tagesgeschichte.

— Die Schwiegermutter des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg, Frau Agnese v. Pfl., ist in der Nacht zum Sonntag in der Wohnung des Grafen Dohna-Schlodien, bei dem sie zu Besuch weilte, plötzlich im 64. Lebensjahre an Herzschlag gestorben. Sie wohnte in Halensee.

— Die Ausichten der elsass-lothringischen Vorlage werden in parlamentarischen Kreisen des Reichstags nach dem augenblicklichen Stande der Kommissionsberatungen als keine günstigen angesehen. Es hat den Anschein, als ob jetzt auch ein größerer Teil der Freikonservativen gegen die Vorlage stimmen wird.

— Zu Beratungen über eine anderweitige Regelung der Prüfungsordnung für Tierärzte wird am 29. April eine Konferenz zwischen Vertretern der Reichsregierung und der beteiligten Bundesregierungen stattfinden. Es handelt sich dabei in erster Linie um eine Verlängerung des Studiums der tierärztlichen Hochschulen von 7 auf 8 Semester. Die Erfahrung hat ergeben, daß der im tierärztlichen Studium zu bewältigende Stoff in einem Zeitraum von 7 Semestern nicht zu erledigen ist. Außerdem dürften auch noch einige technische Fragen der Prüfungsordnung, die sich als abänderungsbedürftig erwiesen haben, einer Neuregelung unterzogen werden.

— Das Friedenspräsenzgesetz ist veröffentlicht worden. Es bestimmt, daß vom 1. April ab die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres als Jahresdurchschnittsstärke alljährlich derart erhöht werde, daß im Laufe des Rechnungsjahres 1915 die Zahl von 515 321 Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten erreicht und in dieser Höhe bis zum 31. März 1916 bestehen bleibt. Sachsen ist an dieser Friedenspräsenzstärke mit 38 911 Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten beteiligt.

— Oesterreich. Die österreichische Sozialdemokratie hat ihren Wahlspruch erlassen, der wegen seiner außerordentlichen Schärfe allgemein auffällt. Die Sozialdemokraten sprechen sich gegen jede neue indirekte Steuer aus, sowie gegen jedwede Ausgestaltung der österreichisch-ungarischen Armee und vor allem gegen den Bau der österreichisch-ungarischen Dreadnoughts.

— England. Das britische Budgetjahr hat am 31. März mit einem tatsächlichen Ueberschusse von 112 Mill. Mark abgeschlossen.

Die Albanesen.

Schon wieder hat es die Pforte mit einem Aufstande der Albanesen, eines der tapfersten und kriegerischsten, aber auch wildesten und am schwersten zu zügelnden Volkstämme der Türkei zu tun. Erst im vorigen Jahre mußte die türkische Regierung eine recht bedenkliche Erhebung der Albanesen mit Waffengewalt niederschlagen, was nur nach monatelangem blutigem Ringen und unter Ausbietung ganz beträchtlicher türkischer Streitkräfte geschehen konnte. Die damals den Albanesen von den Türken erteilte Seltion hat also nicht viel gefruchtet, nur sind es jetzt im wesentlichen andere albanesische Stämme, welche die Waffen gegen die türkische Herrschaft erhoben haben, nämlich die Malissoren, welche das nordwestliche Albanien vom Dringol bis etwa hinauf nach Grusinje, also das türkische Grenzgebiet gegen Montenegro hin bewohnen. Was eigentlich die Malissoren zu ihrem Aufstande gegen die Pforte bewogen hat, darüber liegen allerdings noch keine bestimmten Nachrichten vor. Vielleicht wirken aber bei der diesjährigen Albanesen-Erhebung im allgemeinen die nämlichen Gründe mit ein, wie bei dem vorjährigen Aufstande, der teils durch die Unzufriedenheit der Albanesen mit verschiedenen Maßnahmen der türkischen Verwaltung, namentlich auf steuerpolitischem Gebiete, teils jedoch auch durch die schon öfters bekundete Abneigung der in ihrem

innersten Wesen konservativen Albanesen gegen das neue jungtürkische Regime am Goldenen Horn veranlaßt wurde. Jedenfalls droht auch diese jüngste albanesische Rebellion der Pforte viel Mühe und Kosten zu bereiten, denn es haben schon eine ganze Reihe blutiger Kämpfe der rebellischen Malissoren mit den türkischen Truppen stattgefunden, bei denen die letzteren fast durchgängig schlecht abkamen und sich zurückziehen mußten. Die Pforte hat denn auch mit voller Erkenntnis der Tragweite, welche die Erhebung der Malissoren unter Umständen leicht erlangen könnte, schleunigst umfassende militärische Maßnahmen zur Niederwerfung des Aufstandes angeordnet, und zu diesem Zweck sogar in Kleinasien eine Anzahl Bataillone, zumeist Landwehr, mobilisiert. Es muß einstweilen dahingestellt bleiben, welchen Verlauf und Ausgang der Malissoren-Aufstand nehmen wird, zum mindesten wirkt er aber erneut ein bezeichnendes Licht auf den albanesischen Volkscharakter. Die Albanesen sind eben, wie schon gesagt, nicht nur höchst tapfer, kriegerisch und todesmutig, sondern auch sehr stolz auf ihre nationalen Eigenheiten, auf die verhältnismäßig große politische Freiheit, welche sie sich bis jetzt zu bewahren gewußt haben, auf ihre ganze nationale Vergangenheit, und dabei äußerst wild, unbändig und rachsüchtig. Speziell dieser letztere Charakterzug des Albanesen hat sich ja auch erst jüngst wieder bei der beklagenswerten

Ermordung des Oberleutnants v. Schlichting in Konstantinopel, durch einen albanesischen Soldaten des ersten türkischen Garderegiments gezeigt; der Mann wählte sich in seiner nationalen Ehre beleidigt, weil der deutsche Offizier bei seiner persönlichen Inspizierung des Rekruten wiederholt dessen Fez verschoben hatte, und in dem in ihm erwachten wilden Rachegefühl schoß er dann den ahnungslosen Offizier einfach nieder. Und wie der Mörder, welcher übrigens am Sonnabend in Konstantinopel standrechtlich erschossen worden ist, so empfinden alle Albanesen, grausam, rachsüchtig und fanatisch im höchsten Grade und sie bilden darum ein höchst gefährliches Volkselement in der Türkei, gefährlich für die Ausländer, wie auch für die Türken und die türkische Regierung selbst, und darum bildet auch jede aufständische Bewegung unter diesem unbotmäßigen Volkstamme immer eine schwere Sorge für die Pforte. Zweifellos hat darum die Pforte Mühe, ihre vielfach nur nominelle Oberherrschaft über Albanien zu behaupten, und unter dem den Albanesen so verhassten jungtürkischen Regime dürfte ihre dortige Stellung sich nur noch schwieriger gestalten. Was aber die bekannten Aspirationen der Italiener auf Albanien anbelangt, so würden sie sich sicherlich nur selbst eine Rute aufbinden, falls es ihnen wirklich einmal gelingen sollte, bis nach Albanien vorzudringen.

In bekannt größter Auswahl am Platze für Frühjahr und Sommer sämtliche Neuheiten in Damen- und Kinder-Konfektion

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Schwarze Konfirmanden-Jacketts

4.50 6.75 8.75 9.25 10.50 bis 12.50 Mark.

Farbige Baffisch-Paletots

4.25 6.75 7.75 8.75 9.75 10.50 Mark usw.

Schwarze Frauen-Paletots

13.75 14.50 17.75 18.50 19.75 bis 35.— Mark.

Farbige Konfirmanden-Paletots

4.25 6.75 7.50 7.75 8.75 9.50 10.50 bis 22.— Mark.

Farbige Damen-Paletots

4.25 6.75 7.75 9.75 10.75 12.— bis 32.— Mark.

Kinder-Jacketts und -Paletots

in allen Größen und Preislagen.

Letzte Neuheit! — Lange englische Paletots in großer Auswahl. Kostüme. — Damen-, Herren- und Kinder-Wettercapen und Mäntel.

Täglicher Eingang von Neuheiten in Blusen und Kostümrocken.

Otto Bester, Dippoldiswalde.

Strohhut- Maschinen - Näherinnen

für Rigen, Bast- und Strohhut
sucht sofort auf große Posten

V. Kronheim,

Dresden, Seidnitzer Straße 9.

Persil



Nur ein Paket

Persil genügt, auch für ein ziemlich
großes Quantum Wäsche.

Kein weiterer Zusatz von Seife u. Waschpulver nötig;
spart Zeit, Arbeit und Geld und gibt blendend weiße
Wäsche bei nur einmaligem 1/4-1/2 stündigem Kochen.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkels Bleich-Soda

Drucksaßen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Staatlich konzessionierte Vorbereitungsanstalt

für Militär- und Schulprüfungen (einschl. Abiturium) von Direktor Hepke,
Dresden, Johann-Georgen-Allee 23.

Glänzende Erfolge. Pension. Prospekt. Frühere Bürgerschüler bestanden schon
nach halbjähriger Vorbereitung die Einjährigen-Prüfung.



Alle Sorten Leiterwagen

mit und ohne Korb.

Sämtliche Holzwaren

für Küche und Haus, sowie
Gardinen- und Vitragestangen,
Rouleau- und Portierestangen
in allen Größen stets vorrätig bel.

Richard Dehne,

Dippoldiswalde, Markt 82.

Neuerst kräftige
Fichtenpflanzen
jeden Alters, verskult und unverskult,
sowie schöne
Douglastannen-, Bankkiefern-
und Schwarzkiefern-Pflanzen
gibt billigt ab
von Lütichausche Forstverwaltung,
Bärenstein (Bez. Dresden).

Gebrauchte, tadellos erhaltene

Dachlatten

verkauft billig
Franz Heide, Obercarsdorf, Sa.

Auktion!

Sonnabend, den 8. d. M.,
vormittags 10 Uhr sollen in
Schmiedeberg Nr. 42
2 Hobelbänke, 1 Bandsäge, Hand-
werkzeug, vorsch Posten Nutzholzer
u. a. m. meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigert werden. Der Gemeindevorstand.

Enteneier

zu verkaufen. Freigut Wendischcarsdorf.

Ein noch in gutem Zustande befindliches
Pöfelsaß

zu kaufen gesucht. Zu erfahren
in der Expedition dieses Blattes.

Sächsisches.

Der von Einwohnern in Olbersdorf gegen den zweigleisigen Ausbau der Kleinbahnstrecke Zittau-Oybin bei der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahn eingereichte Protest ist von der Generaldirektion ablehnend beschieden worden. In der Bescheidung wird darauf hingewiesen, daß an die Einführung elektrischer Betriebsmittel gar nicht zu denken sei.

Bei der Erziehung im Landtagswahlkreis Leipzig-Land am Montag wurde in der Stichwahl der sozialdemokratische Lagerhalter Möller gegen den freikonservativen Kandidaten Keller gewählt.

Aus der Böhmik. Die Bestrebungen zur Förderung des Weinbaues in den böhmischen Gebieten haben jetzt erfreulicherweise von auswärts Unterstützung gefunden. So hat ein außerhalb Sachsens wohnhafter großer Weingutbesitzer das Anerbieten gemacht, ein Areal von 30 a in der Böhmik mit Neben in rationaler Weise zu bepflanzen, um den Beweis zu erbringen, daß der Weinbau bei richtiger Pflege und Behandlung auch in Sachsen noch lohnend ist. Die Bepflanzung soll auf seine Kosten erfolgen, während das Areal von den Interessenten zur Verfügung gestellt werden soll.

Moritzburg. Da sich die gegen den Waldwärter-Anwärter Bruno Winkler in Steinbach wegen Waldfrevels gerichteten Verdächtigungen als vollständig unbegründet

erwiesen haben, ist das Verfahren gegen ihn eingestellt worden. Winkler ist anscheinend das Opfer eines Racheaktes geworden.

Falkenstein. In der Nacht zum Sonntag wurden hier, wie der „Falkensteiner Anzeiger“ meldet, kurz nach 2 Uhr drei schwächere und um 4 Uhr 8 Min. ein fünf Sekunden dauernder, ziemlich heftiger Erdstoß verspürt. Die Richtung war süd-nördlich.

Brandbach. Hier sind in der Nacht zum Sonntag von 2 bis 3 Uhr vierzehn mehr oder minder starke Erdstöße verspürt worden. Im Gefolge dieses Bebens trat gegen Mittag ein schweres Gewitter mit heftigem Niederschlag auf.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 3. April.

Nach amtlicher Feststellung.
Auftrieb: 291 Ochsen, 221 Kalben und Röhre, 185 Bullen, 364 Rälber, 870 Schafe, 2121 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L = Lebend, Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 28 bis 48, Schl. 62 bis 83,
Kalben und Röhre L. 21 bis 45 Schl. 48 bis 78
Bullen L. 35 bis 49, Schl. 66 bis 82,
Rälber L. 45 bis 61, Schl. 75 bis 90,
Schafe L. 35 bis 47, Schl. 75 bis 89,
Schweine L. 38 bis 46, Schl. 55 bis 62.
Ausnahmepreise über Notiz.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Röhren und Schafen lang am, bei Rälbern und Schweinen sehr langsam.

Dresdner Produktendörse vom 3. April.

L. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer (75-78 kg) 189-195, brauner, feucht (73-74 kg) 183 bis 186, russischer roter 208-220, Argentinier 216-219, Manitoba 222-228 Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer neuer (70-73 kg) 142-148, feucht (68-69 kg) 136-139, preussischer 153-157, sächsischer 162-165, Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer 170-180, schlesischer 190-205, polen 180-200, böhmische 210-230, Futtergerste 137-142. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 163-169, beregneter 141-156, schlesischer 162-169, russischer 156-165. Mais, pro 1000 kg netto: Cmaunime, 156 bis 164, Rundmais gelber 136-138, Laplata gelber 139-142. Erbsen pro 1000 kg netto: 160-180. Wicken pro 1000 kg netto: sächsischer 173-185, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 180-185. Leinfaat pro 1000 kg netto: feine 375 bis 395, mittlere 370-380, Laplata 385-390 Bombay 395. Rübel, pro 100 kg netto mit Fack: raffiniertes 66. Kapstuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 11.00. Leinfaschen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18.50, 2. 18.00. Ral, pro 100 kg netto ohne Sad, 29.00-33.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken): Ralerausgang 34.00-34.50 Gelehlerausgang 33.00-33.50, Semmelmehl 32.00-32.50, Badermehl 30.50 bis 31.00, Grießlermehl 23.00-24.00, Bohnmehl 17.50 bis 18.50. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sad, (Dresdner Marken), Nr. 0 24.00-24.50, Nr. 0/1 23.00-23.50, Nr. 1 22.00 bis 22.50, Nr. 2 19.50-20.50, Nr. 3 15.50-16.50. Futtermehl 12.80-13.20. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken) grobe 10.00-10.20, feine 9.20-9.60. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) 10.60-10.80. (Beste Ware aber Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Gefäße unter 1000 kg. Alle anderen Notierungen einschließlich der Notiz für Mais, gelten für 50 Kilo und mindestens 1000 kg.

Telephon Nr. 40. **Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.** Reichsbank-Girokonto. Sächsische Bank-Girokonto. Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-3.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.


Bekanntmachung.
Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.
Obercunnersdorf, den 1. April 1911.
Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.
Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungs-Steuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.
Wilsdorf, den 4. April 1911.
Rüger, Gemeindevorstand.

Ferdinand Florian,
Schuhmachermeister.
Großes Lager fert. Schuhwaren aller Art und für jeden Zweck.
Anfertigung nach Maß. — Reparaturen.
Altenberger Straße Nr. 175.

Neublauer Emaille-Geschirr
verkaufe aus,
um eine neue Farbe einzuführen. Auf die schon enorm billigen Preise gebe ich vom 1. April ab
5 Prozent Rabatt.
Die Kaffeetassen sehen von diesem Tage an blau aus und werden bei 50 Mark sofort ausbezahlt.
Carl Heyner. Fernruf 118.
Bei denjenigen Artikeln, von denen mit der Preis vorgeschrieben ist, wird vom Bon die rechte Ecke abgetrennt.

Knaben Garderobe
Vom einfachen bis vornehmsten Genre.
Enorme Sortiment



Jch lege Wert auf solide, haltbare Stoffe und gute Verarbeitung.
Jedes Façon Jede Größe Jede Preislage

Otto Bester.
Dippoldiswalde i/Sa.

Achtung Radfahrer!
Veräumen Sie nicht, sich mein reichhaltiges Lager anzusehen in **Brennabor-, Wanderer-, Opel- und Avanti-Rädern, sowie Wanderer-Motorrädern.**
Neue Räder von 60 Mark an. — Gebrauchte Räder von 15 Mark an.
Führe nur erstklassige Fabrikate.
Ferner empfehle ich:
Mäntel von 2.20 M. an
Gebirgsreifen " 4.50 " "
Schläuche " 2. " "
Sattel " 2.20 " "
Acetylen-Laternen " 2. " "
Pedale " 1.65 " "
Lenkstangen " 2.75 " "
Ketten " 1.55 " "
Fußpumpen " 0.88 " "
Auch halte sämtliche Ersatzteile stets auf Lager.
Bestellung auch ohne Kauf gern gestattet. — Auf Wunsch Teilzahlung.
Reparaturen prompt und billig.

Ottomar Abmann,
Fahrrad-Handlung,
Niederpöbel bei Schmiedeberg.

Raigras, englisch und italienisch, Timothee, Wiesengräser
empfeilt
Louis Schmidt.

Burgtorfsche Original Handstempeldibbel
zum Rübensamendibbeln liefert
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. **E. Thorning.**
Markt 27. Malterer Str. 26b.

Schulranzen, Schultaschen,
beste, haltbare Sattlerware, **Tafeln, Kästchen, Nähkästen** in großer Auswahl,
Rucksäcke, Gamaschen
in den verschiedensten Ausführungen,
Spazierstöcke, Tabakspfeifen
billigst bei
Carl Nitzsche.

höchst solides Fabrikat, sowie alle anderen **Stoffwaren** in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
E. Jungnickel, Schuhgasse.

Liebhaver
eines zarten, reinen Gesichtes m. rosigem jugendfrischem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte
Stedenpferd-Villennilch-Seife
von Bergmann & Co., Kadebeul
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Villennilch-Cream Dada**
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und samtetwelsch. Tube 50 Pf.
in Dippoldiswalde in der Böwen-Apothek und bei Herrn. Lommahöf;
in Schmiedeberg: Bruno Herrmann sowie bei Otto Rörner;
in Reinhardtsgrimma: Georg Vogel.

Am 30. März 1911 fand im Hotel „Stadt Dresden“ in Dippoldiswalde die Generalversammlung der **Vereinsbank**, eingetr. Gen. m. beschr. Haftpflicht, statt. Nach Vortrag und Erläuterung der folgenden Zusammenstellungen:

Bilanz am 31. Dezember 1910.

Aktiva.		Passiva.	
	fl.		fl.
Kassa-Konto	31 699 02	Geschäfts-Anteile-Konto	240 550 —
Koupons-Konto	3 647 35	Reservefonds-Konto I	45 731 09
Sorten-Konto	774 —	Reservefonds-Konto II	3 098 57
Effekten-Konto	40 552 11	Dividenden-Konto	2 974 10
Effekten-Konto Reservefonds betr.	38 850 27	Depositen-Konto	308 355 52
Wechsel-Konto	363 682 12	Konto-Korrent-Konto, Kreditoren	825 346 70
Konto-Korrent-Konto, Debitoren	1 000 036 10	Verlust- und Gewinn-Konto inkl. Vortrag aus 1909	58 445 77
Inventar-Konto	4 760 78		
Versicherungs-Konto	500 —		
	1 484 501 75		1 484 501 75

Dippoldiswalde, den 20. März 1911.

Vereinsbank.

e. G. m. b. H.
Dr. Weißbach. G. Willkomm.

Vorstehende Bilanz haben wir mit den Büchern und Beständen der Bank geprüft, übereinstimmend und für richtig befunden.

Dippoldiswalde, den 24. März 1911.

Die Revisionskommission des Aufsichtsrates.
Hans Ehnes. Rudolf Reichel.

Verlust- und Gewinn-Konto am 31. Dezember 1910.

Lasten.		Erträge.	
	fl.		fl.
Depositen-Zinsen-Konto	10 265 34	Vortrag aus alter Rechnung	299 98
Konto-Korrent-Zinsen-Konto	22 050 83	Effekten-Konto, Gewinn durch Vermittlung von Wertpapieren für fremde Rechnung	14 489 72
Wechsel-Zinsen-Konto	23 486 61	Wechsel-Zinsen-Konto	47 238 43
Unkosten-Konto	19 632 07	Wechsel-Provisions-Konto	11 097 54
Versicherungs-Konto	205 05	Konto-Korrent-Zinsen-Konto	38 120 06
Bilanz-Konto	58 445 77	Konto-Korrent-Provisions-Konto	20 124 23
		Effekten-Zinsen-Konto	1 311 75
		Reservefonds-Zinsen-Konto	1 403 96
	134 085 67		134 085 67

Dippoldiswalde, den 20. März 1911.

Vereinsbank.

e. G. m. b. H.
Dr. Weißbach. G. Willkomm.

Vorstehendes Verlust- und Gewinn-Konto haben wir mit den Büchern und Belegen der Bank geprüft, übereinstimmend und für richtig befunden.

Dippoldiswalde, den 24. März 1911.

Die Revisionskommission des Aufsichtsrates.
Hans Ehnes. Rudolf Reichel.

wird die Jahresrechnung 1910 richtig gesprochen und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung einstimmig erteilt.

Gleichzeitig wird weiter gemäß § 33, 139 des Genossenschaftsgesetzes hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1909	501
Abgang im Laufe 1910	93
Zuwachs im Laufe 1910	408
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1910	97
	505

Die Haftsumme beträgt am 31. Dezember 1910 M. 223 700 gegen M. 134 500 am 31. Dezember 1909.

Geschäftsguthaben der Mitglieder sind nicht vorhanden, da die Geschäftsanteile laut § 6 Abs. 2 des 3. Statutennachtrages vom 17. September 1909 sofort bei der Beteiligung voll zu bezahlen sind.

In den Vorstand wurde Herr **Georg Willkomm**, Dippoldiswalde und in den Aufsichtsrat wurden die Herren **Abmann**, Obercarsdorf, **Ebert** und **Fritsch**, Dippoldiswalde einstimmig wiedergewählt.

Dippoldiswalde, am 3. April 1911.

Vereinsbank

eingetr. Gen. m. beschr. Haftpflicht in Dippoldiswalde.

Dr. Weißbach. G. Willkomm.

Achtung! Keell!

Ein **Pferd**, sechsjährig, brauner Wallach, fetter Zieher, weil zu stark, zu verkaufen. Passend in Fuhrwerk oder Landwirtschaft. Näheres **Schmödeberg**, Bezirk Dresden, **Altenberger Straße Nr. 62 H.**

Künzel's Zahnkitt

flüssig. **hohler Zähne empf. Löwen-Apothek**, **H. Lommatzsch** und in **Schmödeberg Bruno Herrmann, Drogenhaus.**

Ein geförter oidenburger

Zuchtbulle

(Schwarzbunt) ist zu verkaufen in **Schellerhaus Nr. 25.**

2 bis 3 Maler- und Radierergehilfen

finden gutlohnende Beschäftigung bei **Gustav Malko, Dekorationsmaler, Schmiedeberg.**

Ein Fohlen (brauner Wallach),

2jährig, ist billig zu verkaufen **Reichstädt Nr. 97.**

Einen zuverläss. Geschirrführer

sucht **Sägwerk Alberndorf.**

Einen Geschirrführer

sucht bei hohem Lohn **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Tagearbeiter

gesucht. **Kalliope Musikwerke Aktiengesellschaft.**

Suche per 1. Mai ein ordentliches, zuverlässiges

Mädchen

für Haus und Garten bei gutem Lohn und familiärer Behandlung. **Oskar Walde, Gärtnerei, Wilmsdorf bei Possendorf.**

Zickelfelle

kauf zu höchsten Preisen **M. Arnold, an der Post.**

Suche per sofort oder 1. Mai einen 17—18jähr. zuverläss. Mann

für Gärtnerei, welcher mit Pferden umgehen kann, für Gutsbesizers-Sohn sehr geeignet, da selbigem Gelegenheit geboten ist, sich gärtnerische Kenntnisse anzueignen. **Oskar Walde, Gärtnerei, Wilmsdorf bei Possendorf.**

Für kommende Saison suchen wir bei hohem Lohn einige

tüchtige Haus- und Küchenmädchen.

Auch findet ein junges Mädchen, 16 bis 17 Jahr, in unserer Verkaufsbude Stellung als

Verkäuferin.

Lohn nach Uebereinkunft. Gute Zeugnisse Bedingung. **Hotel Kaiserhof Bärenfels.**

Geschäftsöffnung.

Einem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend gestatte ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich das **Landesproduktengeschäft mit Schweinefleischerei** von Frau Müller von heute ab übernommen habe und halte mich jederzeit bereit, meine geehrte Kundschaft aufs Beste zu bedienen.

Richard Querner und Frau, Freiburger Str. 237.

Für Gastwirte!

Bier-, Wein-, Schnapsgläser etc., Kaffee- u. Speisegeschirre billigst Stets großes Lager, Bedienung sofort. **Paul Becher, nur Obertorplatz**

Cultivatoren-schaare

für alle Systeme empfiehlt sehr billig

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel Inh. **E. Thorning.** Markt 27. Malterer Str. 26 b.

Herrenstoffs-Reise,

passend für Herren- und Knabenanzüge, Hosen, Kostümröcke usw., empfiehlt zu Engrospreisen **Max Langer.**

Malzkaffee.

Zu jedem Pfund-Paket ein wertvoller **Bons gratis.** **R. Selbmann, Bahnhofstr. 249 und Markt 76. In Schmiedeberg 43b**

Obstbäume, gute Sorten, Beerenobst, Rosen,

in guter Qualität abzugeben. **Rittergutsgärtnerei Reinhardtsgrimma**

URANIA



feinste Qualitätsmarke, höchste Auszeichnungen. Wo noch nicht vertreten, werden **Vertreter gesucht** **Urania-Fahrrad-Werke KOTTBUS.**

Saatkartoffeln

Zeitige: Kaiserkrone, Rote Rosen, Gelbe Rosen;
Mittelzeitige: Weiße Königin, Fürstentrone, Clara, Imperator und Wellersdorfer;
Späte: Magnum bonum, Up to date, Wolmann (sortiert und unsortiert), Märter.

Alles garantiert reine Sandware. **Paul Döring, Hainsberg.** Telephon 63.

Hochst. und niedrige Rosen,

Obstbäume, Stachel- und Johannisbeeren, hochstämmig und niedrig, empfiehlt **Martin Philipp.**

Gerstenschrot,

(garantiert rein, hergestellt aus nur reiner Gerste, empfiehlt, a Zentner M. 8 25, **Paul Döring, Hainsberg.** Telephon 63.

Kunfelfamen,

Edendorfer Riesenwalzen, sowie sämtliche Gemüse, Blumen- und landwirtschaftliche Sämereien in bester keimfähiger Qualität und Stedzwiebeln empfiehlt

Georg Vogel,

Drogenhandlung, **Reinhardtsgrimma.**

Sobelspane

gibt ganz billig ab **Baumeister L. A. Fritsch.**

Meiher...
Dienstag und Sonntag...
Preis vier...
25 Pf.,...
10 Pf.,...
Bestell...